

Gemeinsamkeit der Musik

Ettlingen richtet die Schulorchestertage aus

„Wir arbeiten neben Gesang und Rhythmusinstrumenten wie Boomwhackers, Cajons und Congas auch mit Monochorden als Melodieinstrumenten“. So liest sich die Selbstdarstellung der Monochordklasse 6e des Heisenberg Gymnasiums Ettlingen. Ein Monochord ist ein Resonanzkasten, über den eine Saite gespannt ist, Boomwhackers sind unterschiedlich lange Percussions-Kunststoffröhren – und die Klasse zeigt damit, wie weit schulisches Musizieren gefasst sein kann. Die Ettlinger Monochordklasse ist eines von 21 Schul- und

Klassenorchestern, die bei den 13. Schulorchestertagen Baden-Württemberg in Ettlingen dabei sein werden. 650 Schüler und Lehrer werden vom 12. bis 14. Juli in Konzerten und Workshops ihre Idee von Schulorchester zeigen.

Im Mittelpunkt der Schulorchestertage steht das vielfältige instrumentale Musizieren in all seinen Formen. Dazu gehören Bläser-, Streicher- und Kammerensembles, dazu gehören ebenso Kammerorchester oder die große Sinfonieorchesterbesetzung. Ein Schwerpunkt des diesjährigen Programms wird das „Klassenmusizieren“, dem der gesamte zweite Festivaltag gewidmet ist. „Es gibt einen Wandel in der Musikpädagogik“, erklärte Wolfhard Bickel, Schulorchesterbeauftragter des Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Das gemeinsame Musizieren habe das Singen als Schwerpunkt im Unterricht abgelöst.

Musiziert wird mit viel Fantasie und einem Instrumentarium, das auf Bestände der Schule ebenso zurückgreift wie auf das, was Schüler von zu Hause mitbringen. Klassenorchester können heterogene Instrumentalisten zu einem Klangkörper zusammenwachsen lassen. So

etwa in der Klasse 7d des Mannheimer Moll-Gymnasiums: Hier spielen Preisträger des Wettbewerbs Jugend musiziert mit Schülern zusammen, die erst nach der Vorstellung der Orchester-Instrumente im Unterricht angefangen haben, ein weiteres Instrument neben der in der Klasse obligatorischen Blockflöte zu lernen. In der Klasse 6b des Karlsruher Lessing-Gymnasiums ist das Hauptinstrument das chromatische Altglockenspiel, das bei Bedarf um weitere Instrumente ergänzt wird. Die Kraft gemeinsamen Musizie-

rens manifestiert sich für Bickel auch in einer Klasse schwer erziehbarer Jungen, die beim Zusammenspiel wunderbar harmoniere.

Ein besonderer Gast ist das Orchester der Yuhang High School aus dem chinesischen Hangzhou – das in seiner Heimat preisgekrönte Orchester war schon bei den Schulorchestertagen 2009 in Singen dabei. Wie die jungen Musiker klingen, lässt sich nicht nur in den abendlichen Konzerten in der Stadthalle erleben. Schon nachmittags zeigen die jungen Musiker ihr Können auf einer Bühne am Marktplatz. Am Dienstag, 13. Juli, kann jeder zuschauen, mit welchen pädagogischen Konzepten in Klassenorchestern gearbeitet wird. Die Schulorchestertage werden jedes Jahr in einer anderen Stadt ausgerichtet, 2011 in Bad Mergentheim.

Thomas Zimmer

Yuhang High School als besonderer Gast

Termine

Die Konzerte in der Stadthalle Ettlingen beginnen jeweils um 19 Uhr. Konzert 1 (12. Juli) bietet Orchester und Klassenorchester, Konzert 2 (13. Juli) Klassenorchester und Konzert 3 (14. Juli) Konzert der jungen Orchester.

Vom 12. bis 14. Juli 13. Schulorchestertage in Ettlingen

Über 650 Mitwirkende musizieren in 22 Ensembles an drei Tagen

Workshops, offener Musikunterricht, Konzerte auf Marktplatz und in der Stadthalle



Wolffhard Bickel, Beauftragter des Kultusministeriums für die Schulorchestertage, und OB Gabriela Büssemaker mit dem Plakat, das in der ganzen Stadt für die Veranstaltung wirbt.

Zum Nabel der Schulorchesterwelt des Landes wird Ettlingen vom 12. bis 14. Juli, wenn die 13. Schulorchestertage Baden-Württemberg in der Stadt zu Gast sind. Oberbürgermeisterin Gabriela Büssemaker hatte sich vor zwei Jahren die Schulorchestertage in Singen angehört und war begeistert. "Daraufhin haben wir uns beworben und dieses Jahr hat Ettlingen den Zuschlag erhalten, worüber wir uns sehr freuen", sagte sie im Rahmen einer Pressekonferenz. Sie schloss damit sowohl die Musikschule in Person von Musikschulleiter Stefan Moehrke als auch Bildungsamtsleiter Henrik Bubel und seine Mitarbeiterin Silvia Rottenecker mit ein, die alle ihren Teil zur Realisierung der Schulorchestertage beigetragen haben, nicht zu vergessen Guido Bähr vom Albertus-Magnus-Gymnasium (AMG), der mit für die technische Umsetzung des Projektes verantwortlich ist.

"Ettlingen wird eine gute Gastgeberin sein", unterstrich die OB; getragen werden die Schulorchestertage von der Landesarbeitsgemeinschaft Schulorchester, finanziell unterstützt vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, von der Schulstiftung Baden-Württemberg sowie von der Stadt, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Wolffhard Bickel, er ist unter anderem Beauftragter des Kultusministeriums für die Schulorchestertage, warf einen kurzen Rückblick auf die Historie des Projekts, das 1996 in Mühlacker aus der Taufe gehoben worden war. Seither waren die Schulorchestertage unter anderem in Tübingen, Konstanz, Heidelberg oder Baden-Baden zu Gast. Zu dem dreitägigen Orchesterfestival in Ettlingen werden 22 Orchester, musizierende Schulklassen, und Instrumentalensembles mit etwa 650 Mitwirkenden erwartet. Zudem kommt ein Gastorchester

aus Hangzhou, China, von einer Partnerschule des Theodor-Heuss-Gymnasiums Mühlacker. Mit dabei sind allein neun Musikklassen aus Ettlinger Schulen, alle Schularten sind vertreten, von der Grundschule bis zum Gymnasium.

"Ziel ist es, eine Nachhaltigkeit zu erzeugen und einen Impuls zu geben für weitere Veranstaltungen in den nächsten Jahren", unterstrich Wolffhard Bickel. Die Orchester und Musikklassen erhalten Gelegenheit, einem breiten Publikum ihr Können zu demonstrieren, voneinander zu lernen, Kontakte zu knüpfen, neue Eindrücke zu gewinnen und wertvolle Impulse mit nach Hause zu nehmen.

Es sei erfreulich, dass heute in den Schulklassen wieder mehr musiziert werde. Dies wecke die Freude und somit das Interesse an der Musik und münde dann im Idealfall in das Erlernen eines Instruments an einer Musikschule.

Die Schul-Ensembles reichten dabei von reinen Streicherklassen bis hin zu gemischten Klassenorchestern, die Orffsche Instrumente und lateinamerikanische Rhythmusinstrumente sowie private Instrumente kombinierten.

Dieses Mal liege der Schwerpunkt auf den Klassenorchestern, über 50 haben sich angemeldet, erläuterte Bickel. Jeweils abends um 19 Uhr werden sie bei freiem Eintritt Konzerte in der Stadthalle geben, am 12. und 13. jeweils unter dem Stichwort "Klassenorchester", am 14. Juli sind die "Jungen Orchester" an der Reihe. Hinzu kommen Platzkonzerte auf dem Marktplatz, jeden Tag ab 14.30 Uhr werden die Schulen ihr Können zum Besten geben. Am 13. Juli wird von 9 bis 17 Uhr außerdem eine Fortbildung für Musiklehrkräfte angeboten mit Unterrichtsdemonstrationen, Probenbesuchen, Aussprachen zu



FEISSIG PROBEN die Schüler einer Klasse des Ettlinger Heisenberg für die Schulorchestertage in Ettligen.



ZUM GRUPPENBILD stellen sich die Mitglieder der Musik AG der Hans-Thoma-Schule, die auch kommende Woche in Ettligen dabei sind. Fotos: Tz

„Das ist der Einstieg ins Musikleben“

Schulmusik-Ensembles aus Ettligen und Umgebung sind bei Landes-Schulorchestertagen stark vertreten

Von unserem Mitarbeiter
Thomas Zimmer

Ettligen. „Das ist der Einstieg ins Musikleben“ sagt Sebastian ziemlich bestimmt. Gerade hat er mit seinen Mitschülern von der 6e des Ettlinger Heisenberg-Gymnasiums „Scorbrough Fair“ von Simon & Garfunkel geprobt. Der Song gehört zu dem Programm, das die Klasse am Montag bei den Schulorchestertagen Baden-Württemberg (12. bis 14. Juli) in der Ettlinger Stadthalle aufzuführen wird. Auf Monochorden.

Ein Monochord ist ein Resonanzkasten, über den eine Saite gespannt ist und bislang Sebastians einziges Instrument. Am Anfang habe er gedacht, das sei ein Nachteil beim gemeinsamen Musizieren, aber inzwischen empfiehlt er das nicht mehr so. Anne und Christoph haben schon Erfahrung mit Keyboard und Gitarre. Christoph fand das Instrument zuerst komisch, weil es auf dem Schob liegt. Anne fand es „anders als andere Instrumente“. Am Monochord sind alle (fast) gleich. „Lässt Musiklehrer Arrd

Clusmann durchblicken: „Es gibt auch Gitarren, die sich umstellen müssen, die müssen ein bisschen kämpfen“. Man zupft mit der rechten Hand und muss die Saite gleichzeitig mit der linken abdrücken.

Das Repertoire besteht aus einfachen Stücken, Saxofon und Querflöten kommen als Melodiepartnern dazu.

Die Schüler sind konzentriert bei der Sache. Clusmann muss lediglich ab und zu das Tempo korrigieren. „Die werden nicht 30 Jahre lang Monochord spielen, aber es geht hier um die Erfahrung, miteinander zu musizieren.“

Dazu braucht es nicht einmal „richtige“ Instrumente. „Wir haben auch schon mit Autiotron oder Verkehrschildern Musik gemacht, mit Blechkanistern oder Plastikrohren“, erzählt Marvin. Eigentlich spielt der Schüler der Hans-Thoma-Schule in Malsch Schlagzeug, aber hier in der Musik AG der Klassen sechs

bis neun probieren sie öfter mal, Alltagsgegenstände mit „richtigen“ Instrumenten zusammenzubringen.

Drei bis viermal pro Jahr hat die Musik AG einen Auftritt, ein Höhepunkt ist die „Sommermesse“ auf dem Schulgelände. Da gibt es Kunst, Sport und Musik, wir liefern die Musik“, sagt Musiklehrerin Annette Ries. Die Probe beginnt mit „La Bamba“, die melodischen Anteil liefern zahlreiche Ort-Instrumente, dazu gibt

Musikdarbietungen sind in der Stadthalle

es Percussion. Noch mehr Percussion gibt es als die Schüler die Probe im Gang fortsetzen bewirft mit Plastikflaschen, Kanistern und einer Plastik-Regentonne. Ein wohlgeplanter Rhythmus-Orkan entsteht, der immer mal die Richtung wechselt.

Musiklehrerin Annette Ries dirigiert. Die Zeichen hat sie selbst ausgedacht und mit den Schülern verabredet. Ein Break-Simon beginnt ein Solo auf der Regentonne, nach ein

paar Takt fällt er wieder in den Grundrhythmus ein. Noten brucht hier keiner. Die rhythmischen Figuren merken sich die Schüler mit „Schluck“. Annika ist aufgeregt, denn für sie ist der Auftritt bei den Schulorchestertagen der erste außerhalb der Schule.

Schmurrzahn erzählt sie, dass sie zu Hause schon schräg angeguckt wird, weil sie immer auf dem Tisch trommelt. „Schön, dass der Wettbewerb außen vor bleibt“, hat Clusmann gesagt. Sich gegenseitig zuhören, sich austauschen ist der Gewinn der Schulorchestertage.

Gelegenheit gibt es genug. Allein aus der Region sind neben den Malschern und den Heisenberg-Schülern weitere sieben Vertreter aus Ettligen und Umgebung dabei: Die Orff AG der Thiebauschule, ein Klassenorchester des Eichendorff-Gymnasiums und der Johann-Peter-Hebel-Schule Schöhlbrunn, ein Klassenorchester und eine Bläsergruppe des AMG, das Schulorchester der Schillerschule und eine Orffgruppe der Pestalozzischule.

Programm der Orchestertage

Ettlingen (BNN). Nachfolgend die Terminübersicht für die dreitägigen Baden-Württembergischen Scholorchestertage in Ettlingen. Die Konzerte sind jeweils von Montag bis Mittwoch um 19 Uhr in der Stadthalle.

Montag, 12. Juli, Konzert 1, Klassenorchester: Orff-AG der Klassen 3 und 4 der Thiebauthschule Ettlingen; Klassenorchester der Klasse 6 c des Eichendorff-Gymnasiums Ettlingen; Blasorchester der Bläserklassen 7/8/9 der Kaspar-Mettmann-Schule Stimpfach; Musikklasse 4 b der Steinäcker-Schule Bodelshausen; Bläserklasse 6 a der Elly-Heuss-Knapp-Realschule Ludwigsburg; Monochordklasse 6 e des Heisenberg-Gymnasiums Ettlingen; Bläserklasse III, Klasse 6 a der Kastell-Realschule Welzheim.

Dienstag, 13. Juli, Konzert 2, Klassenorchester: Klassenorchester der Klasse 3 der Johann-Peter-Hebel-Schule Schöllbronn; Klassenorchester der Klasse 7 d des Moll-Gymnasiums Mannheim; Klassenorchester der Klasse 6 b des Lessing-Gymnasiums Karlsruhe; Musik-AG der Klassen 6-9 der Hans-Thoma-Schule Grund- und Werkrealschule Malsch; Singeklasse 10 des Hebel-Gymnasiums Schwetzingen; Klassenorchester der Klasse 7 c des Albertus-Magnus-Gymnasiums Ettlingen; Projektklasse 8/9 des Adolf-Schmitthener-Gymnasiums Neckarbischofsheim.

Mittwoch, 14. Juli, Konzert 3, Junge Orchester: Scholorchester der Schillerschule Ettlingen; Bläsergruppe des Albertus-Magnus-Gymnasiums Ettlingen; Unterstufenorchester des Hebel-Gymnasiums Pforzheim; Orffgruppen Klasse 3 und 4 der Pestalozzischule Ettlingen; Blasorchester der Stulz-von-Ortenberg-Schule Baden-Baden; Orchester der Yuhang High School Hangzhou; Streichorchester-AG der heimschule St. Landolin Ettenheim; Scholorchester St. Ursula-Schulen Villingen-Schwenningen.

Montag bis Mittwoch: Platzkonzerte ab 14.30 Uhr auf dem Marktplatz.

Service

Das gesamte Programm der Baden-Württembergischen Scholorchestertage ist auch unter der Rubrik „Aktuelles“ auf der Homepage der Stadt zu finden www.ettlingen.de, außerdem unter www.schulmusik-online.de

| Streicher und lateinamerikanische Instrumente

Orchesterfestival in Ettlingen

Ettlingen (bb). Zum Nabel der Schulorchester des Landes wird Ettlingen vom 12. bis 14. Juli, wenn die 13. Schulorchestertage Baden-Württemberg in der Stadt zu Gast sind. Oberbürgermeisterin Gabriela Büsse maker hatte sich vor zwei Jahren die Schulorchestertage in Singen angehört und war begeistert. „Daraufhin haben wir uns beworben und dieses Jahr hat Ettlingen den Zuschlag erhalten, worüber wir uns sehr freuen“, sagte sie im Rahmen einer Pressekonzferenz.

Zu dem dreitägigen Orchesterfestival in Ettlingen werden 22 Orchester, musizierende Schulklassen, und Instrumentalensembles mit etwa 650 Mitwirkenden erwartet. Zudem kommt ein Gastorchester aus Hangzhou, China, von einer Partnerschule des Theodor-Heuss-Gymnasiums Mühlacker.

Große musikalische Vielfalt

Mit dabei sind allein neun Musikklassen aus Ettlinger Schulen, alle Schularten sind vertreten, von der Grundschule bis zum Gymnasium. Die Schul-Ensembles reichen dabei von reinen Streicherklassen bis hin zu gemischten Klassenorchestern, die Orffsche Instrumente und lateinamerikanische Rhythmusinstrumente sowie private Instrumente kombinieren.



Wolfhard Bickel, Beauftragter des Kultusministeriums für die Schulorchestertage, und Oberbürgermeisterin Gabriela Büsse maker präsentieren das Plakat zu den 13. Schulorchestertagen.

Die Orchester und Musikklassen erhalten Gelegenheit, einem breiten Publikum ihr Können zu demonstrieren, voneinander zu lernen, Kontakte zu knüpfen, neue Eindrücke zu gewinnen und wertvolle Impulse mit nach Hause zu nehmen.

Jeweils abends um 19 Uhr werden sie bei freiem Eintritt Konzerte in der Stadthalle geben, am

12. und 13. jeweils unter dem Stichwort „Klassenorchester“.

Konzerte auf dem Marktplatz

Am 14. Juli sind die „Jungen Orchester“ an der Reihe. Hinzu kommen Platzkonzerte auf dem Marktplatz, jeden Tag ab 14.30 Uhr werden die Schulen ihr Können zum Besten geben.

Am 13. Juli wird von 9 bis 17 Uhr außerdem eine Fortbildung für Musiklehrkräfte angeboten. Dann finden Unterrichtsdemonstrationen und Probenbesuche statt. Dazu bieten vier Schulklassen im Albertus-Magnus-Gymnasium mit ihren Musiklehrern offenen Unterricht an. Auch hierzu ist die Öffentlichkeit eingeladen.

Kein Hitzefrei für Platzkonzert

Schulorchester schwitzen auf dem Marktplatz Ettlingen

Ettlingen (tz). Vor die Musik hatte der Wettergott gestern Nachmittag den Schweiß gesetzt: Da konnte man am Nachmittag gegen 15 Uhr beobachten, wie auf der Bühne am Ettlinger Marktplatz noch eilig Schirme aus den umliegenden Gastronomiebetrieben geholt wurden, damit die jungen Musiker wenigstens ein bisschen Schatten hatten: Die Schülerinnen und Schüler der Kaspar Mettmann Schule in Stimpfach (bei Schwäbisch Hall) kämpften sich trotz der Hitze und entsprechend kleinem Publikum tapfer durch ihr schmissiges Repertoire.

Sie waren eines von einem halben Dutzend Schulorchestern, die gestern Nachmittag im Rahmen der Schulorchestertage auf dem Marktplatz auftraten. „Es ist für uns als Hauptschule etwas Besonderes, hier dabei sein zu können“, sagte Schulleiterin Elisabeth Weichert, die auch nicht ohne Stolz verkündete,

Wenige Passanten spendeten kräftigen Beifall

dass 43 von 77 ihrer Schüler ein Instrument spielen. Die wenigen Passanten, die es vor der Bühne oder im Schatten der Häuser aushielten, spendeten kräftigen Beifall. Noch während die Stimpfacher auf der Bühne aufbauten, war das Klassenorchester der 6c des Ettlinger Eichendorff-Gymnasiums laut trommelnd über den Marktplatz gezogen mit einem

Stück das „einmal arrangiert war“, wie Musiklehrer Dennis Nowak schmunzelnd erklärte: „Wir sind durch die Stadt gezo-

gen, damit es auch die Leute mitkriegen, die nicht wissen, dass ein Platzkonzert auf dem Marktplatz ist.“ Zu den weiteren Ettlinger Teilnehmern auf der Bühne gehörte gestern auch die Monochord-Klasse des Heisenberg-Gymnasiums (die BNN berichteten). Die Platzkonzerte der Schulorchester werden heute ab 14 Uhr und am Mittwoch ab 13.30 Uhr fortgesetzt.



DAS KLASSENORCHESTER der 6c des Ettlinger Eichendorff Gymnasiums marschierte gestern mit Trommelwirbel über den Ettlinger Marktplatz. Foto: tz

13. Schulorchestertage Baden-Württemberg

Drei Tage lang: Ein rauschendes Fest der Töne



Wenige Wochen vor dem großen musikalischen Höhepunkt: dem alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Wettbewerb für junge Pianisten (7.-15. August) zeigten einmal mehr junge Menschen ihre Liebe zur Musik. Die 13. Schulorchestertage Baden-Württemberg verwandelten Ettlingen in eine klingende Stadt und die Schülerinnen und Schüler sowohl aus Ettlingen wie auch aus dem ganzen Land bereiteten nachmittags auf dem Marktplatz und am Abend in der Stadthalle ein rauschendes Fest der Töne, dem auch die Jungen und Mädchen gebannt lauschten, wenn sie mal nicht selbst in die Saiten griffen oder in die Flöte bliesen oder auf die Trommel schlugen. Denn bei dieser Veranstaltung steht der Austausch, das Zuhören im Mittelpunkt, nicht der Wettbewerb. In ihrer Begrüßung am Montagabend in der Stadthalle unterstrich Oberbürgermeisterin Gabriela Büssesmake, dass in Ettlingen die Förderung junger Musiker/-innen groß geschrieben werde, das reiche von der Musikschule über das Landesprogramm "Singen - Bewegen - Sprechen" bis hin zur kostenlosen Frühziehung in allen Ettlinger Kindergärten. Weiß man doch mittlerweile, dass künstlerische Fächer für die ganzheitliche Bildung ein unverzichtbarer Beitrag sind. Rund 120 000 Euro lässt sich dies Ettlingen kosten. In den Dank an den Landesbeauftragten Wolfhard Bickel schloss die OB alle an dieser Veranstaltung Beteiligten mit ein besonders die Musiklehrer, ohne deren Betreuung wäre solch ein Klangbild kaum möglich. Mehr als überraschend war denn auch der Auftritt der Off-AG der Klassen 3 und 4 der Thiebautschule, die ebenso für begeisterten Applaus sorgte wie die außergewöhnliche, rhythmische Tischmusik des Klassenorchesters der Klasse 6 c des Eichendorf-Gymnasiums. Nicht "Jumper" ließ sich das Publikum und spendete der furiosen Darbietung der Bläserklasse III Klasse 6a der Kastel-Realschule Welzheim einen dicken Applaus wie auch dem Workshop-Klassen-Orchester aller im Konzert beteiligter Ensembles.

Mit Wie-Waldi und Consorten

Eindrucksvoller Abschluss der Schulorchestertage in Ettlingen

Die Baden-Württembergischen Schulorchestertage, die jetzt in Ettlingen stattfanden, werden von der Landesarbeitsgemeinschaft Schulorchester getragen. Sie steht die Veranstaltung als Forum, auf dem Orchester und Musikklassen ihr Können demonstrieren können. Darüber hinaus sollen die jungen Musiker „voneinander lernen, Kontakte knüpfen, neue Eindrücke gewinnen und wertvolle Impulse mit nach Hause nehmen“. Zu Gast waren 22 Instrumentalensembles mit rund 650 Mitwirkenden, darunter als Gast das Orchester der Yuhang High School aus Hangzhou, einer Sechsmillionen-Stadt im Süden Chinas.

Der dritte, die Schulorchestertage abschließende Abend, gehörte den Schulorchestern und anderen Klassenüberschreitenden Ensembles. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass alle Mitwirkende für ihre Altersstufe ausgezeichnet geschult waren (viele mehr als das), dass ihre Lehrkräfte sehr engagiert wirkten (und somit ein deutliches Plädoyer gegen die fortschreitenden Kürzungen bei den musischen Fächern abgaben), vor allem aber

machte es eine ungeheure Freude, den jungen Musikern zuzuhören. Das Programm reichte vom Barock bis zur Filmmusik: So begannen die ganz jungen Musiker, das Schulorchester der Klassen zwei bis vier von der Ettlinger Schillerschule; die Bläsergruppe des Albertus-Magnus-Gymnasiums Ettlingen begeisterte u. a. mit dem James-Bond-Titel „For

Nachdrückliche „Bravi“ für Können und Disziplin

Your Eyes Only“, das Unterstufenorchester des Hebel-Gymnasiums Pforzheim spielte die Bearbeitung einer Mozart-Sinfonie und von der Ettlinger Pestalozzischule stellten sich die Orff-Gruppen vor. Die Bläserklasse eins der Schul-von-Ortenberg-Schule in Baden-Baden zeigte, wie viel Freude das Erlernen eines Blasinstrumentes machen kann. Ein ganz anderes Kaliber war allerdings das Orchester der Yuhang High School, das schon

fast professionelles Niveau hatte, im Altersschnitt aber auch deutlich über den anderen Ensembles lag. Diese brauchten sich aber nicht zu verstecken, wie das Streichorchester der Heimschule St. Landolin mit der überaus pitiffigen Vivaldi-Bearbeitung „Wie-Waldi und Consorten“ bewies. Auch die St.- Ursula-Schule Villingen-Schwenningen hatte Vivaldi im Gepäck: Den ersten Satz des G-Dur-Violinkonzerts, mit einer vorzüglichen Tanja Maisenbacher als Solistin. Des Weiteren hatten sie Dvořák und Klaus Badelt's „Pirates Of The Caribbean“ eingepackt.

Zum Schluss gab es ein besonderes Experiment: In nur wenigen Proben wurden Mitglieder aus allen Orchestern zu einem großen Sinfonieorchester verschmolzen. Wobei es nicht nur unterschiedliche Stile sondern auch verschiedene Altersstufen zu integrieren galt – und man spielte unter der Leitung Wolfhard Bickels die Fandole aus Bizets zweiter „Arlesienne“-Suite. Nicht nur das Können, sondern auch die Disziplin der jungen Musiker sei hier mit einem nachdrücklichen „Bravi“ gewürdigt. Manfred Kraft